

● www.ecoda.de



ecoda
GmbH & Co. KG
Niederlassung:
Ruinenstr. 33
44287 Dortmund

Fon 0231 5869-5694
Fax 0231 5869-9519
wernitz@ecoda.de
www.ecoda.de

- **Landschaftspflegerischer Begleitplan**
Teil II: Maßnahmenkonzept zum Ausgleich und Ersatz

für das Windenergieprojekt Möhnesee-Brüningsen (Gemeinde Möhnesee, Kreis Soest) mit vier WEA

bearbeitet von:

Lena Motz, B. Sc. Landschaftsökologie

Dortmund, 7. März 2023

Auftraggeberin:

WestfalenWind Planung GmbH & Co. KG
Vattmannstr. 6
33100 Paderborn

Auftragnehmerin:

ecoda GmbH & Co. KG
Ruinenstr. 33
44287 Dortmund

Fon 0231 / 5869-5690
Fax 0231 / 5869-9519

ecoda GmbH & Co. KG / Sitz der Gesellschaft: Dortmund / Amtsgericht Dortmund HR-A 18994
Steuernummer: 315 / 5804 / 1074
USt-IdNr.: DE331588765

persönlich haftende Gesellschafterin: ecoda Verwaltungsgesellschaft mbH / Amtsgericht Dortmund
HR-B 31820 / Geschäftsführung: Dr. Frank Bergen und Johannes Fritz

Inhaltsverzeichnis

Seite

Kartenverzeichnis

Tabellenverzeichnis

1 Aufgabenstellung.....	1
2 Kompensationsbedarf.....	2
3 Maßnahmenkonzept zum Ausgleich und Ersatz.....	4
3.1 Beschreibung der geplanten Kompensationsmaßnahme „Aufforstung einer Fett-(Mahd-)wiese westlich Brüningsen“	4
3.2 Ausgleichsbilanzierung	7
3.3 Grundsätzliches zu den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	7
4 Zusammenfassung.....	10
Abschlussklärung und Hinweise	
Literaturverzeichnis	

Kartenverzeichnis

Seite

Kapitel 3:

Karte 3.1:	Räumliche Lage der geplanten Maßnahmenflächen - Übersichtsdarstellung	5
Karte 3.2:	Räumliche Lage der geplanten Maßnahmenfläche - Detaildarstellung	6

Tabellenverzeichnis

Seite

Kapitel 3:

Tabelle 3.2:	Biotopwertgewinn durch die geplante Kompensationsmaßnahme.....	7
--------------	--	---

1 Aufgabenstellung

Anlass des vorliegenden Landschaftspflegerischen Begleitplans (LBP) – Teil II: Maßnahmenkonzept zum Ausgleich und Ersatz – ist die geplante Errichtung und der Betrieb von vier Windenergieanlagen am Standort Möhnesee-Brüningsen (Gemeinde Möhnesee, Kreis Soest). Die Standorte der geplanten WEA sind in Karte 3.1 dargestellt. Bei den geplanten WEA handelt es sich um zwei Anlagen des Typs Nordex N163/6.X mit einer Nabenhöhe von 164 m bei einem Rotordurchmesser von 163 m (Gesamthöhe: 245,5 m) sowie um zwei Anlagen des Typs Nordex N149/5.X mit einer Nabenhöhe von 164 m bei einem Rotordurchmesser von 149 m (Gesamthöhe: 238,5 m). Die Nennleistung wird vom Hersteller für die N163/6.X mit 6 MW und für die N149/5.X mit 5,7 MW angegeben.

Auftraggeberin des LBP ist die WestfalenWind Planungs GmbH & Co. KG, Paderborn.

Aufgabe des LBP Teil II ist die Erarbeitung eines Pflege- und Entwicklungsplans für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die im Zuge der Eingriffsregelung für das Bauvorhaben zur Kompensation des Eingriffs in Natur und Landschaft bzw. zur forstrechtlichen Kompensation vorgesehen sind.

Im Rahmen des vorliegenden Gutachtens werden die Begriffe „Ausgleich“ und „Ersatz“ - auch wenn es sich dabei nicht um Synonyme handelt - vereinfacht unter dem Begriff „Kompensation“ zusammengefasst, sofern dies nicht zu Missverständnissen führt.

2 Kompensationsbedarf

Der Bedarf zur Kompensation erheblicher Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und des Landschaftsbildes wurde in der Eingriffsbilanzierung im LBP Teil I (ECODA 2023) wie folgt bestimmt:

1. Zur Kompensation der Beeinträchtigung von Biotopfunktionen beläuft sich der Bedarf nach dem Bewertungsverfahren des LANUV (2021a) auf 32.580 Biotopwerteinheiten.
2. Erhebliche Beeinträchtigungen des Schutzguts Boden entstehen durch den Verlust von Bodenfunktionen auf einer Fläche von insgesamt 9.098 m².
3. Neben der Verpflichtung des Vorhabensträgers zur Leistung von Ausgleich bzw. Ersatz für erhebliche Eingriffe in Natur und Landschaft im Zuge der Eingriffsregelung ist die Umwandlung von Waldflächen gemäß § 39 Landesforstgesetz NRW zu kompensieren. Die dauerhaften Waldumwandlungsflächen umfassen für das geplante Vorhaben insgesamt 8.878 m². Nach LANDESBETRIEB WALD UND HOLZ NORDRHEIN-WESTFALEN (2019) ist ein Kompensationsfaktor anzusetzen, um nicht nur dem Waldflächenverlust, sondern auch dem Verlust bzw. der Einschränkung von Waldfunktionen Rechnung zu tragen. Der Kompensationsfaktor wird durch das Regionalforstamt Soest-Sauerland ermittelt.
4. Sollte im Rahmen der Rodung einzelner Bäume bzw. des Rückschnitts von Gehölzen im Bereich der geplanten WEA 1, WEA 2, WEA 3 und WEA 4 sowie im Verlauf der Zuwegung ein potenzieller Quartierbaum (oder mehrere Bäume) betroffen sein, ist eine Kompensationsmaßnahme für baumbewohnende Fledermausarten durchzuführen. In diesem Fall sollten pro gefällttem, potenziellen Quartierbaum zehn Fledermauskästen (gemeinsam als Gruppe) im Bereich bzw. im nahen Umfeld des Untersuchungsraums, mit einem Mindestabstand von 250 m (vgl. RAHMEL et al. 2004) zu den geplanten WEA aufgehängt werden. Ob diese Maßnahme notwendig werden wird, kann erst nach Auspflockung und Kontrolle der Bauflächen abschließend beurteilt werden. Daher sind die genannten Bereiche nach Auspflockung und vor Rodung auf etwaige Quartierbäume zu kontrollieren.
5. Zur Kompensation der erheblichen Beeinträchtigungen des Schutzguts Landschaft im Sinne der Eingriffsregelung ist laut Windenergie-Erlass NRW (MWIDE et al. 2018) ein Ersatzgeld zu entrichten. Für das geplante Vorhaben wurde ein Ersatzgeld in Höhe von 251.892,96 € ermittelt. Für die WEA 1 und 3 (Gesamthöhe von je 238,5 m) beträgt die Höhe des Ersatzgeldes jeweils 62.062,47 € und für die WEA 2 und 4 (Gesamthöhe von je 245,5 m) je 63.884,01 €.

Ob und in welchen Ausmaßen Kompensationsbedarf für den potenziellen Verlust von Fledermausquartieren (4.) entsteht, sollte im Rahmen einer ökologischen Baubegleitung vor Rodungsbeginn ermittelt werden.

Nach BREUER (1994) ist bei der Festlegung von Art und Umfang von Kompensationsmaßnahmen zu berücksichtigen, dass mit der Kompensation für ein Schutzgut bzw. mit ein und derselben Kompensationsmaßnahme häufig auch eine (Teil-)Kompensation für weitere Schutzgüter erreicht werden kann („Multifunktionalität“ einer Maßnahme). Auch der Windenergie-Erlass NRW (MWIDE et al. 2018, Kapitel 8.2.2.1) stellt hierzu fest: *„In diesem Sinne sind bei der Erarbeitung von Kompensationskonzepten kumulierende Lösungen nach dem Prinzip der Multifunktionalität anzustreben“*.

3 Maßnahmenkonzept zum Ausgleich und Ersatz

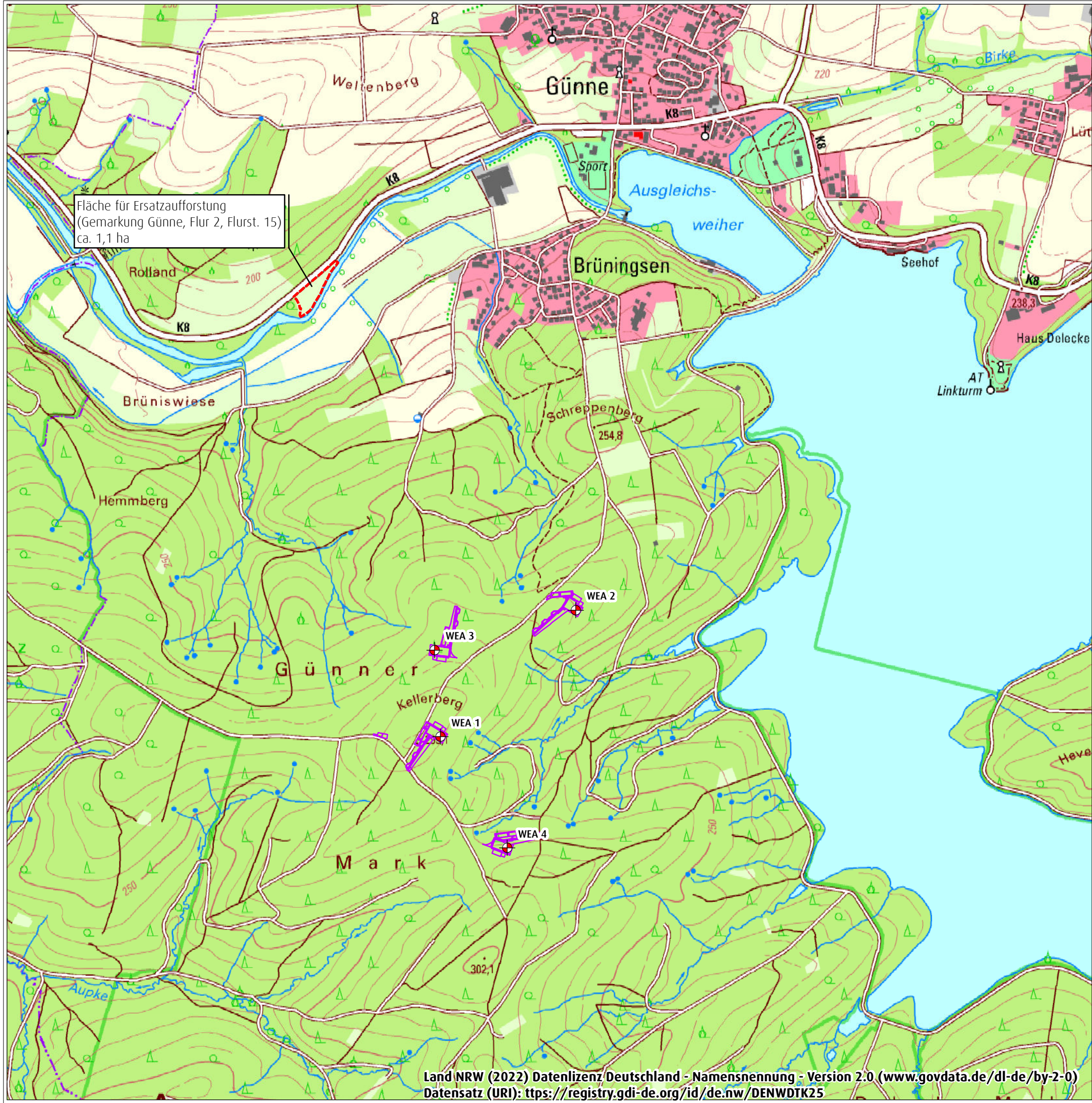
3.1 Beschreibung der geplanten Kompensationsmaßnahme „Aufforstung einer Fett-(Mahd-)wiese westlich Brüningsen“

Die Maßnahmenfläche befindet sich auf einer etwa 11.000 m² großen Fettwiese/Mahdwiese westlich von Brüningsen (Gemarkung Günne, Flur 2, Flurstück 15) in einer Entfernung von ca. 1,4 km nordwestlich der geplanten WEA-Standorte (vgl. Karte 3.1). Die zur Erstaufforstung vorgesehene Maßnahmenfläche wird im Norden von der Kreisstraße K8 begrenzt. Im Süden gibt der Verlauf der Möhne der Fläche ihre Form (vgl. Karte 3.2).

Die Fläche wird nach der letzten Mahd zur Aufforstung vorbereitet und bepflanzt. Als Baumarten sind in Abstimmung mit dem zuständigen Regionalforstamt standortgerechte, heimische Laubbaumarten aus regionaler Herkunft zu wählen. Die Waldaußenränder sind gestuft mit Strauch- und Krautsäumen zu entwickeln. Die Aufforstungsfläche sollte durch geeignete Maßnahmen vor Wildverbiss geschützt werden. Innerhalb der ersten drei bis fünf Jahre ist ein etwaiger Ausfall ggf. durch Nachpflanzungen zu ersetzen. Die Waldrandpflege sowie die forstliche Nutzung werden gemäß den Grundsätzen der guten fachlichen Praxis in der Forstwirtschaft durchgeführt.

Durch die geplanten Maßnahmen sollen die entstehenden Eingriffe in den Naturhaushalt (Schutzgüter Pflanzen, Tiere, Boden) kompensiert und zudem der forstrechtliche Ausgleich abgedeckt werden.

Eine Bilanzierung des forstrechtlichen Ausgleichs ist zum jetzigen Verfahrensstand nicht möglich, da der projektspezifische Kompensationsfaktor für den forstrechtlichen Ausgleich durch das Regionalforstamt Soest-Sauerland ermittelt wird. Es wird zunächst von einer Kompensation im Verhältnis 1 : 1 ausgegangen.




Auftraggeberin:
WestfalenWind Planung GmbH & Co. KG, Paderborn


●

Karte 3.1
Räumliche Lage der geplanten Maßnahmenfläche -
Übersichtsdarstellung


- Vorhaben



geplante WEA



Durch das Vorhaben beanspruchte Fläche
- Kompensation



Maßnahmenfläche

● bearbeiteter Ausschnitt der Digitalen Topographischen Karte Maßstab 1 : 25.000 (TK 25)

bearbeitet von: Lena Motz, 24.02.2023



Maßstab 1 : 15.000 @ DIN A3

● **Landschaftspflegerischer Begleitplan**

(Teil II: Maßnahmenkonzept zum Ausgleich und Ersatz) für das Windenergieprojekt Möhnesee-Brüningsen (Gemeinde Möhnesee, Kreis Soest), mit vier Windenergieanlagen



Auftraggeberin:
WestfalenWind Planung GmbH & Co. KG, Paderborn

● **Karte 3.2**

Räumliche Lage der geplanten Maßnahmenfläche -
Detaildarstellung

Kompensation

 Maßnahmenfläche

- bearbeiteter Ausschnitt der Digitalen Orthophotos mit überlagernder Darstellung der Deutschen Grundkarte

bearbeitet von: Lena Motz, 24.02.2023

0 125 Meter

Maßstab 1 : 2.500 @ DIN A3



3.2 Ausgleichsbilanzierung

Zur Kompensation der erheblichen Beeinträchtigung von Biotopfunktionen beläuft sich der Bedarf nach dem Verfahren des LANUV (2021a) auf 25.143 Werteinheiten (ECODA 2022). Durch die zur Verfügung stehenden Maßnahmen wird ein Biotopwertgewinn von 33.000 Werteinheiten erzielt (vgl. Tabelle 3.2). Somit kann der durch das geplante Vorhaben entstehende Biotopwertverlust vollständig und fachgerecht ausgeglichen werden.

Tabelle 3.1: Biotopwertgewinn durch die geplante Kompensationsmaßnahme

Flächen- größe (m ²)	Biotoptyp Ist (in Klammern Code / Biotoppunktwert)	Biotoptyp Soll (in Klammern Code / Biotoppunktwert)	Biotop- wert- differenz	Biotopwert- gewinn
11.000	Fettwiese, artenarm (EA, xd2) (3)	Laubwald, mit lebensraum- typischen Baumartenanteilen 90- 100 %, Jungwuchs bis Stangenholz, Strukturen mittel bis schlecht ausgeprägt (AX, 100, ta3-5, m) (6)	4	33.000
Summe				33.000

Im Zuge der Erstaufforstungsmaßnahmen (Vermeidung des Eintrags von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, Initiierung einer naturnahen Bodenentwicklung) kann durch eine Aufwertung der Bodenfunktionen im Sinne der Multifunktionalität eine Kompensation für die erhebliche Beeinträchtigung des Schutzguts Boden auf 11.000 m² erzielt werden. Die durch den Verlust von Bodenfunktionen auf einer Fläche von insgesamt 9.098 m² entstehenden erheblichen Beeinträchtigungen des Schutzguts Boden können durch die geplanten Maßnahmen vollständig kompensiert werden.

Der forstrechtliche Ausgleich, für den nach vorläufiger Festsetzung des Kompensationsfaktors eine Fläche von 8.878 m² im Sinne des Forstrechts ausgeglichen werden muss, wird durch die zur Verfügung stehenden Maßnahmenflächen mit einer Gesamtgröße von etwa 11.000 m² erbracht.

3.3 Grundsätzliches zu den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Die dargestellten Maßnahmen zur Herstellung, Pflege und Entwicklung werden entweder von den jeweiligen Flächeneigentümern oder von einem beauftragten Forst- bzw. Landwirtschaftsbetrieb durchgeführt. Die Antragstellerin verpflichtet sich zur Gewährleistung aller Maßnahmen und Pflegeverpflichtungen sowie zur Einhaltung der Anforderungen und Gebote auf die Dauer des Bestands der Windenergieanlagen.

3.4 Vereinbarkeit mit der Landschaftsplanung

Laut § 15 Abs. 2 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) sind bei der Festsetzung von Art und Umfang von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen die Programme und Pläne nach den §§ 10 (Landschaftsprogramme und Landschaftsrahmenpläne) und 11 (Landschaftspläne und Grünordnungspläne) zu berücksichtigen.

Ein Landschaftsprogramm existiert für Nordrhein-Westfalen derzeit nicht.

Laut Landschaftsgesetz Nordrhein-Westfalen übernehmen Regionalpläne auf der Ebene der Bezirksregierungen die Funktion der Landschaftsrahmenpläne im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes (LANUV 2021b). Die geplanten Maßnahmenflächen befinden sich im Geltungsbereich des Teilabschnitts Kreis Soest und Hochsauerlandkreis des Regionalplans der BEZIRKSREGIERUNG ARNSBERG (2012). Die Maßnahmenfläche befindet sich in „Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereichen“.

Die geplanten Maßnahmenflächen befinden sich im Geltungsbereich des in Bearbeitung befindlichen Landschaftsplans (LP) „Landschaftsplan VII Möhnesee“.

Grünordnungspläne liegen im Bereich der Kompensationsflächen nicht vor.

Fazit

Der „Schutz der Landschaft und landschaftsorientierte Erholung“ des Regionalplans ist durch die Lage innerhalb des „Landschaftsschutzgebiets (LSG) im Kreis Soest“ begründet. Laut der „Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Festsetzung der Landschaftsschutzgebiete im Kreis Soest im Regierungsbezirk Arnsberg vom 24. März 2009“ (KREIS SOEST 2009) ist nach § 3 Abs. 1 Nr. 9 „*die Erstaufforstung südlich des Flusslaufes Möhne und Möhnesee*“ untersagt. Die Erstaufforstungsfläche befindet sich nördlich der Möhne und unterliegt demnach nicht dem Aufforstungsverbot.

Die Vereinbarkeit der Maßnahme mit den Zielen der Landschaftsplanung wird als gegeben angesehen.

4 Zusammenfassung

Im vorliegenden Landschaftspflegerischen Begleitplans (LBP) – Teil II werden die Maßnahmen dargestellt, die zur Kompensation der Eingriffe in den Naturhaushalt sowie der dauerhaften Waldumwandlungen durch die vier von der WestfalenWind Planungs GmbH & Co. KG (Paderborn) am Standort Möhnesee-Brüningsen geplanten Windenergieanlagen vorgesehen sind.

Als Kompensationsmaßnahme ist die Aufforstung auf ca. 1,1 ha Grünlandfläche auf dem Flurstück 15 der Flur 2 in der Gemarkung Günne vorgesehen.

Zur Kompensation der erheblichen Beeinträchtigung von Biotopfunktionen beläuft sich der Bedarf nach dem Verfahren des (LANUV 2021a) auf 25.143 Werteinheiten (ECODA 2022). Durch die zur Verfügung stehende Maßnahme wird ein Biotopwertgewinn von 33.000 Werteinheiten erzielt. Somit kann der durch das geplante Vorhaben entstehende Biotopwertverlust vollständig und fachgerecht ausgeglichen werden.

Im Zuge der Erstaufforstungsmaßnahme (Vermeidung des Eintrags von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, Initiierung einer naturnahen Bodenentwicklung) kann durch eine Aufwertung der Bodenfunktionen im Sinne der Multifunktionalität eine Kompensation für die erhebliche Beeinträchtigung des Schutzguts Boden auf maximal 11.000 m² erzielt werden. Die durch den Verlust von Bodenfunktionen auf einer Fläche von insgesamt 9.098 m² entstehenden erheblichen Beeinträchtigungen des Schutzguts Boden können durch die geplanten Maßnahmen voraussichtlich vollständig kompensiert werden.

Die dargestellte Maßnahme ist quantitativ und qualitativ geeignet, um die erheblichen Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes vollständig zu kompensieren.

Abschlussklärung und Hinweise

Es wird versichert, dass das vorliegende Gutachten unparteiisch, gemäß dem aktuellen Kenntnisstand und nach bestem Wissen und Gewissen angefertigt wurde. Die Datenerfassung, die zu diesem Gutachten geführt hat, wurde mit größtmöglicher Sorgfalt vorgenommen.

Dortmund, 7. März 2023


Lena Motz

Rechtsvermerk:

Das Werk ist einschließlich aller seiner Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der ecoda GmbH & Co. KG unzulässig und strafbar.

Literaturverzeichnis

- BEZIRKSREGIERUNG ARNSBERG (2012): Regionalplan Regierungsbezirk Arnsberg. Teilabschnitt Kreis Soest und Hochsauerlandkreis (ehemals Oberbereich Dortmund – östlicher Teil). Stand März 2012. Arnsberg.
- BREUER, W. (1994): Naturschutzfachliche Hinweise zur Anwendung der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 14 (1): 1-60.
- ECODA (2022): Landschaftspflegerischer Begleitplan. Teil I: Eingriffsbilanzierung für das Windenergieprojekt Möhnesee-Brüningsen (Gemeinde Möhnesee, Kreis Soest) mit vier WEA. Unveröffentl. Gutachten im Auftrag der WestfalenWind Planungs GmbH & Co. KG & der Schlotweg-Wind GbR. Dortmund.
- KREIS SOEST (2009): Ordnungsbehördliche Verordnung zur Festsetzung der Landschaftsschutzgebiete im Kreis Soest im Regierungsbezirk Arnsberg vom 24. März 2009. Soest.
- LANDESBETRIEB WALD UND HOLZ NORDRHEIN-WESTFALEN (2019): WEA im Wald - Flächendefinition zur Ermittlung der Umwandlungsfläche. Stand: 01.08.2019
- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN) (2021a): Numerische Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW. Recklinghausen.
- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN) (2021b): Planungsebenen, Planungsinstrumente und deren Einbindung in die räumliche Gesamtplanung.
<http://lp.naturschutzinformationen.nrw.de/lp/de/fachinfo/ebenen>
- MWIDE, MULNV & MHKBG (MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, INNOVATION, DIGITALISIERUNG UND ENERGIE, MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ & MINISTERIUM FÜR HEIMAT, KOMMUNALES, BAU UND GLEICHSTELLUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN) (2018): Erlass für die Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen und Hinweise für die Zielsetzung und Anwendung (Windenergie-Erlass). Gemeinsamer Runderlass des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (Az. VI.A-3 – 77-30 Windenergieerlass), des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (Az. VII.2-2 – 2017/01 – Windenergieerlass) und des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (Az. 611 – 901.3/202) vom 8. Mai 2018. Düsseldorf.
- RAHMEL, U., L. BACH, R. BRINKMANN, H. LIMPENS & A. ROSCHEN (2004): Windenergieanlagen und Fledermäuse - Hinweise zur Erfassungsmethodik und zu planerischen Aspekten. Bremer Beiträge für Naturkunde und Naturschutz 7: 265-272.